

Einführung in die Digitale Soziologie

Version vom 28.09.2016

1 Zeitplan

- 1) 22.09.16: Organisatorisches und Ablaufplanung
- 2) 29.09.16: Einführungsveranstaltung
- 3) 06.10.16: Das digitalisierte Selbst
[Hauptverantwortlich: Lea Stahel]
- 4) 13.10.16: Der Mensch als Prosumer
[Hauptverantwortlich: Constantin Schön]
- 5) 20.10.16: Transformierte Machtverhältnisse und Ungleichheit
[Hauptverantwortlich: Lea Stahel]
- 6) 27.10.16: Die dunkle Seite von Social Media - Diskriminierung und Vigilantismus
[Hauptverantwortlich: Lea Stahel]
- 7) 03.11.16: Verbreitung von Wissen, Falschinformation und Deutungshoheit
[Hauptverantwortlich: Constantin Schön]
- 8) 10.11.16: Überwachung und Privatsphäre
[Hauptverantwortlich: Lea Stahel & Constantin Schön]
- 9) 17.11.16: Big Data: Neukonzeptualisierung von Forschung im digitalen Zeitalter
[Hauptverantwortlich: Constantin Schön]
- 10) 24.11.16: Auswirkung auf soziologische Forschung und die Soziologie
[Hauptverantwortlich: Lea Stahel]
- 11) 01.12.16: Big Data und kollektives Verhalten
[Hauptverantwortlich: Lea Stahel]
- 12) 08.12.16: Big Data. Unternehmen vs. Individuen und Gesellschaft
[Hauptverantwortlich: Constantin Schön]
- 13) 15.12.16: Techniken zur quantitativen und qualitativen Analyse des Sozialen
[Hauptverantwortlich: Constantin Schön]
- 14) 22.12.16: Abschlusssitzung

2 Leistungsnachweis

Um die Übung erfolgreich zu bestehen, sind die drei folgenden Leistungsnachweise zu erbringen. Bitte beachten: Die Übung wird nicht benotet, sondern mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Es müssen alle Leistungsnachweise erbracht werden, und jeder einzelne muss mit „bestanden“ bewertet sein.

1. Präsentation: In den meisten Sitzungen ist ein Präsentationslot für die Studierenden vorgesehen. Aufgrund der Teilnehmerzahl werden die Präsentationen in 2-3er Gruppen gehalten. Die Gruppenteilnehmer sollen bei der Vorbereitung der Präsentation zusammenarbeiten und jeder Gruppenteilnehmer sollte einen Teil der Präsentation vor dem Publikum übernehmen. Die Präsentation (ohne Diskussion) sollte 10-15 min dauern und am Ende ca. 2-3 Diskussionsfragen beinhalten. Bitte Präsentationsfolien in den jeweiligen Sitzungsordner in OLAT hochladen.

Bitte jeweils drei Themenpräferenzen bis zum Dienstag 27.09.16 (23:59 Uhr) an Lea.Stahel@uzh.ch und Constantin.Schoen@uzh.ch schicken. Die Themenwünsche sollten nach Priorität 1.-3. sortiert sein. Die möglichen Themen sind gleichzeitig die Titel der Sitzungen 3-13:

- 3) Das digitalisierte Selbst
- 4) Der Mensch als Prosumer
- 5) Transformierte Machtverhältnisse und Ungleichheit
- 6) Die dunkle Seite von Social Media - Diskriminierung und Vigilantismus
- 7) Verbreitung von Wissen, Falschinformation und Deutungshoheit
- 8) Überwachung und Privatsphäre
- 9) Neukonzeptualisierung von Forschung im digitalen Zeitalter
- 10) Auswirkung auf soziologische Forschung und die Soziologie
- 11) Kollektives Verhalten im digitalen Zeitalter
- 12) Big Data: Unternehmen vs. Individuen und Gesellschaft
- 13) Techniken zur quantitativen und qualitativen Analyse des Sozialen & Limitationen

2. 1. Hausarbeit: Zwei Publikationen sollen zusammengefasst, gegenübergestellt, und diskutiert werden (ca. 3 Seiten). Die Gegenüberstellung/Diskussion umfasst beispielsweise Stärken und Schwächen/Schwerpunkte/Perspektiven, die die eine Publikation im Vergleich zur anderen aufweist. Die Diskussion kann aber auch die Publikationen in einen grösseren Kontext setzen und mit verwandter Literatur vergleichen. Die gegenüberzustellenden Publikationen werden vorgegeben. Es stehen zwei Themen zur Auswahl:

- I. Der Mensch als Prosumer: Vergleichen Sie Xie, C., Bagozzi, R. P., & Troye, S. V. (2008) mit Ritzer, G. (2014). Abgabe bis Donnerstag 27.10.16 (23:59 Uhr).
- II. Selbstexposition und seine Dynamiken: Vergleichen Sie Marwick & Boyd (2011) mit Pfeffer, Zorbach, & Carley (2014). Abgabe bis Donnerstag 10.11.16 (23:59 Uhr).

Bitte beachten (!): Studierende, die zu einem der gegenüberzustellenden Papiere eine Präsentation halten, dürfen nicht die Hausarbeit zu diesen Papieren schreiben. Die Papiere zu den Autoren finden Sie in der Literaturliste am Ende dieses Dokuments.

Formale Vorgaben: Schriftgrösse 12; Zeilenabstand 1.5; Datum & Vor- und Nachname in Kopfzeile. Abgabedatum an beliebiger Stelle. Abgabe per E-Mail an Lea.Stahel@uzh.ch und Constantin.Schoen@uzh.ch

3. 2. Hausarbeit: Beantwortung einer übergeordneten Forschungsfrage. Dabei soll möglichst breit auf die in der Veranstaltung diskutierte und präsentierte Literatur zurückgegriffen werden. Gerne darf zur Beantwortung der Frage auch weitere wissenschaftliche(!) Literatur verwendet werden. Die Antwort sollte ca. 3 Seiten umfassen und wissenschaftliche Quellen zitieren. Es werden zwei verschiedene Fragen zur Auswahl gestellt.

- I. Inwiefern können Individuen, soziale Gruppen, oder die Gesellschaft als Ganzes von „digital veillance“ profitieren, bzw. Schaden nehmen? Diskutieren Sie diese Frage mit Rückgriff auf verschiedene Formen von „veillance“, z.B Surveillance oder Sousveillance. Schliessen Sie mit einem Fazit dazu, ob digitale Technologien Ihrer Ansicht nach zu einer besseren Gesellschaft beitragen oder nicht.

- II. Führt die Verwendung von „Big Data“ zu einer wünschenswerteren Gesellschaft? Diskutieren Sie diese Frage anhand von Auswirkungen, die durch Big Data auftreten. Schliessen Sie mit einem Fazit ab.

Formale Vorgaben: Schriftgrösse 12; Zeilenabstand 1.5; Datum & Vor- und Nachname in Kopfzeile. Abgabedatum an beliebiger Stelle. Abgabe bis **15.12.16 (23:59 Uhr)** per E-Mail an Lea.Stahel@uzh.ch und Constantin.Schoen@uzh.ch

- 4. Aktive Mitarbeit!** Dies beinhaltet eine Teilnahme an den Diskussionen und den Übungen, die wir in der Stunde durchführen, sowie mögliche Hausaufgaben wie z.B. das Lesen der Texte oder Recherchieren von Medienartikeln zur Vorbereitung (falls erforderlich).

3 Sonstiges

- Raum: AND-2-02
- Unterlagen befinden sich im OLAT:
<https://lms.uzh.ch/url/RepositoryEntry/16115531842>
- Bei Fragen, ein E-Mail am besten an uns beide: Lea.Stahel@uzh.ch und Constantin.Schoen@uzh.ch

4 Literaturliste

Symbolerklärung:

** Auf Sitzung hin lesen

* Literatur für Gruppenpräsentation

† Weiterführende oder in der Sitzung besprochene Literatur

3.) Das digitalisierte Selbst

** Lupton, D. 2015. Digital Sociology. NY: Routledge. Chapter 8 (S.164-183).

* Gehl, R. W. 2011. Ladders, Samurai, and Blue Collars: Personal Branding in Web 2.0. *First Monday*, 16(9).

* Marwick, A., & Boyd, d. 2011. To See and Be Seen: Celebrity Practice on Twitter. *Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies*, 17(2): 139-158.

4.) Der Mensch als Prosumer

** Ritzer, G., & Jurgenson, N. (2010). Production, Consumption, Prosumption The nature of capitalism in the age of the digital 'prosumer'. *Journal of consumer culture*, 10(1), 13-36.

* Ritzer, G. (2014). Prosumption: Evolution, revolution, or eternal return of the same? *Journal of Consumer Culture*, 14(1), 3-24.

† Lupton, D. 2015. Digital Sociology. NY: Routledge. Chapter „Prosumption, Neoliberalism And The Sharing Subject” (S.27-31).

† Xie, C., Bagozzi, R. P., & Troye, S. V. (2008). Trying to prosume: toward a theory of consumers as co-creators of value. *Journal of the Academy of Marketing Science*, 36(1), 109-122.

† Toffler, A., & Alvin, T. (1981). The third wave (pp. 32-33). New York: Bantam books.

5.) Transformierte Machtverhältnisse und Ungleichheit

* Sullivan, J. 2013. China's Weibo: Is Faster Different? *New Media & Society*. 16(1), 24 –37.

† Schradie, J. 2011. The Digital Production Gap: The Digital Divide and Web 2.0 Collide. *Poetics*, 39(2): 145-168.

† van Deursen, A., & van Dijk, J. 2014. The Digital Divide Shifts to Differences in Usage. *New Media & Society*, 16(3): 507-526.

† Lupton, D. 2015. Digital Sociology. NY: Routledge. Chapter 7 (S.148-150, 154-159)

6.) Die dunkle Seite von Social Media - Diskriminierung und Vigilantismus

** Lupton, D. 2015. Digital Sociology. NY: Routledge. Chapter 7. (S.159-163)

* Pfeffer, J., Zorbach, T., & Carley, K. M. 2014. Understanding Online Firestorms: Negative Word-of-Mouth Dynamics in Social Media Networks. *Journal of Marketing Communications*, 20(1/2): 117–128.

* Detel, H. 2014. Grenzüberschreitung – Enthüllung – Empörung. Der Entfesselte Skandal Als Gesellschaftliches Störphänomen, *Mitteilungen Des Deutschen Germanistenverbandes* Vol. 4/61.

† Dennis, K. 2008. Keeping a Close Watch - the Rise of Self-Surveillance and the Threat of Digital Exposure. *Sociological Review*, 56(3): 347–357.

7.) Verbreitung von Wissen, Falschinformation und Deutungshoheit

** Acht Zeitungsartikel (befinden sich im OLAT-Ordner).

* Hegelich, S. (2016). BotWars: Why Social Scientists Have to Worry About Social Botnets. Working Paper.

8.) Überwachung und Privatsphäre

* Bossewitch, J., & Sinnreich, A. 2013. The End of Forgetting: Strategic Agency Beyond the Panopticon. *New Media & Society*, 15(2): 224-242.

† Mann, S. and J. Ferenbok. 2013. New Media and the Power Politics of Sousveillance in a Surveillance-Dominated World. *Surveillance & Society* 11(1/2): 18-34.

† Lupton 2015 S.33-38, 141-148, 150-154

9.) Big Data: Neukonzeptualisierung von Forschung im digitalen Zeitalter

** Boyd, D., & Crawford, K. (2012). Critical questions for big data: Provocations for a cultural, technological, and scholarly phenomenon. *Information, communication & society*, 15(5), 662-679.

* Bond, R. M., Fariss, C. J., Jones, J. J., Kramer, A. D., Marlow, C., Settle, J. E., & Fowler, J. H. (2012). A 61-million-person experiment in social influence and political mobilization. *Nature*, 489(7415), 295-298.

* Hills, T., Proto, E., & Sgroi, D. (2015). Historical Analysis of National Subjective Wellbeing Using Millions of Digitized Books. IZA Bonn; 2015.

10.) Auswirkung auf die Soziologie und ihre Forschung

** Lupton, D. 2015. Digital Sociology. NY: Routledge. Chapter 3 (S.42-50)

* Savage, M., & Burrows, R. 2007. The Coming Crisis of Empirical Sociology. *Sociology*, 41(5): 885-899.

* Burrows, R., & Savage, M. 2014. After the Crisis? Big Data and the Methodological Challenges of Empirical Sociology. *Big Data & Society*, 1-6.

† Anderson, C. 2008 The End of Theory: The Data Deluge Makes the Scientific Method Obsolete, *Wired* magazine.

† Graham, M. 2012. Big Data and the End of Theory? *The Guardian*.

† Farrell, D., & Petersen, J. C. (2010). The Growth of Internet Research Methods and the Reluctant Sociologist. *Sociological Inquiry*, 80(1), 114–125.

11.) Kollektives Verhalten im digitalen Zeitalter

** Bentley, R. A., O'Brien, M. J., & Brock, W. A. 2014. Mapping Collective Behavior in the Big-Data Era. *Behavioral and Brain Sciences*, 37(1): 63-76.

* Arvidsson, A., Caliandro, A., Airoidi, M., & Barina, S. 2016. Crowds and Value. Italian Directioners on Twitter. *Information, communication & society*, 19(7): 921-939.

† Moat, H. S., Preis, T., Olivola, C. Y., Liu, C., & Chater, N. 2014. Using Big Data to Predict Collective Behavior in the Real World. *Behavioral and Brain Sciences*, 37(1): 92-93.

12.) Big Data: Unternehmen vs. Individuen und Gesellschaft

** **UPDATE:** ZEIT ONLINE; Schmitt, S. (2016). Künstliche Intelligenz Aus Freude am Gefahrenwerden. Online Article: <http://www.zeit.de/kultur/2016-09/kuenstliche-intelligenz-jobs-algorithmen-zukunft-sozialstaat-utopie/komplettansicht> [abgerufen am 26.9.16]

* Kummer, M. E., & Schulte, P. (2016). When private information settles the bill: Money and privacy in Google's market for smartphone applications. *ZEW-Centre for European Economic Research Discussion Paper*.

* Lesk, M. (2013). Big data, big brother, big money. *IEEE Security & Privacy*, 4(11), 85-89.

† Lupton, D. 2015. *Digital Sociology*. NY: Routledge. Chapter 5 (S.93-116).

13.) Techniken zur quantitativen und qualitativen Analyse des Sozialen & Limitationen

* Lazer, D., Kennedy, R., King, G., & Vespignani, A. (2014). The parable of Google flu: traps in big data analysis. *Science*, 343(6176), 1203-1205.

* Page, D. (2016): Stop Using Google Trends. Online Article: <https://medium.com/@dannypage/stop-using-google-trends-a5014dd32588#.8cxf3h1bi> [abgerufen am 14.9.16]

† Lazer, D., Pentland, A. S., Adamic, L., Aral, S., Barabasi, A. L., Brewer, D. & Jebara, T. (2009). *Computational Social Science*. *Science* (New York, NY), 323(5915), 721.

† Briassoulis, H. (2010). Online petitions: New tools of secondary analysis?. *Qualitative research*, 10(6), 715-727.